

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

EuroTier: Informationsveranstaltung der Rentenbank zum Thema Stallumbau für mehr Tierwohl

Unter dem Motto „Stallumbau für mehr Tierwohl“ stellt die Rentenbank auf einer Informationsveranstaltung im Rahmen der EuroTier ihr Förderangebot vor. Anschließend besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Die Informationsveranstaltung beginnt am Donnerstag, den 14.11.2024 um 13:00 Uhr auf dem Messtand der Rentenbank in Halle 13 am Stand E25. Begleitet von Fachexpertise im Stallbau und der Finanzierung möchte die Rentenbank eine Hilfestellung auf offene Fragen und Lösungsansätze in der Umsetzung bieten. Zur besseren Planung bittet der Veranstalter, sich über das folgende Formular zur Informationsveranstaltung anzumelden. Bei Bedarf können Sie bei der Anmeldung eine digitale Eintrittskarte anfordern.

Link zur Veranstaltung: [Informationsveranstaltung auf der EuroTier - Rentenbank](#)

Vermarktung von Schlachtschweinen stockt

(AMI) Während das Angebot an Schlachtschweinen weiter umfangreich bleibt, schränkt die kurze Schlachtwoche den Bedarf zusätzlich ein. Trotz des deutlichen Preisrückgangs in der vergangenen Woche gestaltet sich die Vermarktung dementsprechend nicht überall einfach. Dass Tiere in die kommende Woche geschoben werden, dürfte keine Ausnahme sein. Zwar zeigt sich der Markt dabei immer noch mit regionalen Unterschieden, knapp ist das Angebot inzwischen aber nirgendwo mehr. Vielmehr nehmen sowohl die Schlachtzahlen als auch die Schlachtgewichte stetig weiter zu und Angebotsdruck besteht weiterhin. Entsprechend hat auch der Druck von Seiten der Schlachtunternehmen Bestand.

Schweinefleischerzeugung dürfte unverändert bleiben

(AMI) Für das kommende Jahr wird eine leichte Stabilisierung der Schweinefleischproduktion in der EU erwartet. Bereits in den ersten sieben Monaten dieses Jahres erhöhte sich die Produktion in den EU-Ländern insgesamt um 3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das größere Angebot, kombiniert mit einer zeitweise schwächeren Nachfrage, führte 2024 bislang zu einem

Preisrückgang von rund 8 % im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch blieb die Schweinehaltung dank gesunkener Ferkel- und Futterpreise wirtschaftlich tragfähig. Eine anhaltende Herausforderung stellt die fortschreitende Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest dar. Beim Verbrauch wird für dieses Jahr ein leichter Rückgang auf 30,9 kg pro Kopf erwartet, während für 2024 eine Stabilisierung des Pro-Kopf-Konsums prognostiziert wird.

Im Außenhandel bleibt Spanien führend unter den Top-Exporteuren, und China blieb auch 2023 der größte Abnehmer von europäischem Schweinefleisch. Durch den Ausbau der chinesischen Schweinehaltung sank der Importbedarf jedoch erheblich. Insgesamt zeigt sich die Entwicklung des Außenhandels leicht rückläufig, wobei das im internationalen Vergleich hohe Preisniveau eine bedeutende Herausforderung für europäische Exporteure darstellt.

Tierseuchen: Kein zusätzliches Geld aus der EU

(AgE) EU-Gesundheitskommissarin Kyriakides lehnt zusätzliche EU-Mittel für die Tierseuchenbekämpfung ab. In der Anhörung im Europaparlament am 22.10. erklärte sie, dass kurzfristig keine weiteren Gelder zur Verfügung stünden. Dario Nardella (S&D) kritisierte das Fehlen europäischer Unterstützung, besonders bei der Blauzungenkrankheit, und forderte einen EU-weiten Impfstoff gegen ASP. Auch Hilde Vautmans betonte die Notwendigkeit einer besseren Bereitstellung einheitlich zugelassener Impfstoffe im Binnenmarkt. Csaba Dömötör (Pfe) forderte eine deutliche Erhöhung des EU-Budgets zur Seuchenbekämpfung.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

31.10. – 06.11.2024

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,92 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 1,92 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Stabilisierung nach Preisrutsch

Ferkel: Nachfrage ruhiger

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

31.10. – 06.11.2024

1,10 €/kg SG (- 5 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG